

## Begrüßungsrede Frühjahrstagung 2014

---

**Dr. Susanne Neubert, Sprecherteam des Arbeitskreises<sup>1</sup>**

„Herzlich Willkommen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Frühjahrstagung des Arbeitskreises Entwicklungspolitik. Ich stehe hier stellvertretend für das Sprecherteam des AKs. Neben mir gehören, wie die meisten von Ihnen/Euch sicherlich bereits wissen, Jens Koy<sup>2</sup> und Stefan Silvestrini<sup>3</sup> in dieses Team. Zunächst freuen wir uns sehr, dass Sie so zahlreich hierher gefunden haben und wir denken, wir werden zwei interessante Tage miteinander verbringen.

Mein ganz herzlicher Dank geht zunächst an Frau Dr. Stoldt, Fachbereichsleiterin der Abteilung für Entwicklungszusammenarbeit der PTB und an Herrn Ackermann für die Möglichkeit hier an diesem schönen Ort zu tagen. Auch bedanke ich mich recht herzlich bei Frau Stumpe und Frau Greiner, ebenfalls PTB, für die ausgezeichnete Organisation vor Ort. Wir werden später sogar die Gelegenheit haben, an einigen Führungen durch Labore der PTB teilzunehmen und somit etwas von ihren Arbeiten kennenzulernen. Unter anderem werden wir die Atomuhr und die Messhalle für Durchflussmessgeräte und Masse besichtigen. Das wird sicher sehr!

Einen kleinen Punkt möchte ich gerne im Vorfeld der Tagung ansprechen: Der Arbeitskreis und alle Tagungen und Aktivitäten, die hiermit verknüpft sind, werden von allen Beteiligten ehrenamtlich organisiert. Wir hoffen daher, dass Sie uns daher verzeihen, falls etwas einmal nicht ganz so reibungslos funktioniert. Legen Sie ruhig selbst Hand an oder helfen Sie uns, falls organisatorische Probleme auftauchen oder aus anderen Gründen Not an der Frau oder am Mann sein sollte. Nun möchte ich noch Daniela Richter vom SLE vorstellen. Sie unterstützt uns dieses Mal, vor allem, indem Sie das Protokoll als Grundlage für die Dokumentation verfasst, die wir zeitnah auf die Website der DeGEval stellen werden.

Jetzt noch ein paar Worte zum Tagungsthema: Obwohl die Evaluierung von Politikberatung, *Advocacy*-Arbeit und *Good-Governance*-Programmen an sich zentrale Themen für die Evaluierung von EZ sein müssten, da eine solche (Politik-)Beratung ja an sich Hauptaufgabe der EZ ist, wird dieses Feld im Rahmen der Evaluierungspraxis dennoch vergleichsweise selten bearbeitet. Was sind die Gründe dafür? Sicherlich ist politischer Fortschritt schwer messbar und wird zudem sehr unterschiedlich bewertet: Was die Einen für einen Fortschritt halten, bewerten die Anderen womöglich als Rückschritt. Politische Prozesse hängen zudem von zahlreichen Faktoren ab, es handelt sich oft um langwierige Prozesse, die zudem nicht linear verlaufen. Politische Veränderungen zeigen sich zunächst in verstärkten öffentlichen Debatten, bis es über langwierige Normbildungsprozesse hin zur Verabschiedung von Politiken und schließlich zu Regelungen, Abkommen, Gesetzen oder Gesetzesnovellierungen kommt. Politikveränderungen passieren demnach ohne einfach greifbaren Hardware-Einsatz, womöglich nach Durchlaufen zahlreicher *Feed Back*-Schleifen und über die Erörterung zahlreicher Argumente und formaler Prozesse. Wie also sollen hier Evaluierungen angestellt werden? Welche operationalisierbaren Ziele können uns als Eckpfeiler dafür dienen und wie sollen wir dieses methodisch anstellen?

---

<sup>1</sup> Seminar für Ländliche Entwicklung, Humboldt Universität Berlin

<sup>2</sup> Freier Gutachter

<sup>3</sup> Centrum für Evaluation, Saarbrücken

Kurz und gut, die Evaluierung von Politikberatung stellt für uns ein sicher sehr dankbares Feld zum Grübeln dar! Für die bessere Strukturierung dieses Denkprozesses auf dieser Tagung haben wir uns nun folgende Leitfragen gestellt:

- Welche Methoden eignen sich?
- Welche Daten werden benötigt?
- Welche Akteure werden evaluiert?
- Welche Interessen werden berührt?
- Welche Barrieren tun sich auf?
- Welche Lösungsstrategien existieren?

An diesen Fragen werden wir uns orientieren, wenn wir Ihre Beiträge, meine Damen und Herrn, liebe Vortragende, diskutieren werden. Nun möchte ich den Stab an Frau Dr. Stoldt von der PTB übergeben, die uns auch noch kurz begrüßen möchte. Ich selbst wünsche Ihnen und Euch eine diskussionsfreudige Tagung!“

Ihre Susanne Neubert